

KARL ABSENGER - Regisseur

Geboren in Graz, studierte Karl Absenger dort an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Schauspiel und Regie. Direkt daran erfolgten Engagements als Schauspieler und Regieassistent in Österreich und der Schweiz. Einige der vielen Rollen in dieser Zeit waren Weinberl in Nestroys "Einen Jux will er sich machen", Don in "Schmetterlinge sind frei" und Don Carlos in Schillers gleichnamigem Werk. Regieangebote führten ihn anschließend an die Theater in Kiel, Würzburg, Augsburg und Bern. Gefolgt von einem dreijährigen Engagement als Oberspielleiter und stellvertretender Intendant am Stadttheater in Ingolstadt. Danach wirkt er fortan als freischaffender Regisseur unter anderem an den Theatern in Graz, Bremen, Klagenfurt, St. Gallen, den Opernhäusern in Amsterdam, Erfurt, Leipzig, Halle und Chemnitz sowie den Staatstheatern in Mainz, Karlsruhe, Braunschweig, dem Staatstheater am Gärtnerplatz und der Komödie im Bayrischen Hof in München. Ebenfalls in München, an der "Komödie im Bayrischen Hof" sah man von ihm unter anderem "Pension Schöller" mit Elisabeth Volkmann und Ralf Wolter, "Arsen und Spitzenhäubchen" mit Regine Lutz und Bruni Löbel, "Acht Frauen" mit Diana Körner und Maria Sebaldt sowie "Vier linke Hände" mit Michael Schanze. 2004 konnte das Publikum seine erste Arbeit bei den "Luisenburgfestspielen" in Wunsiedel sehen: "Anatevka" mit Günther Mack als Tevje. Zwei Jahre später dann bei den Festspielen mit Rainhard Fendrich als Petrucchio in "Kiss me, Kate!". 2008 inszenierte er "Im Weißen Rössl" bei den Seefestspielen Mörbisch mit Rainhard Fendrich, Zabine Kapfinger und Klaus Eberhartinger (Platzausnutzung 99,7%). Die Fernsehübertragung dieser Premiere erreichte mit 37% den höchsten nationalen Marktanteil einer Musiktheater-Übertragung im ORF. Ebenfalls in Mörbisch folgte im Jahr 2014 das Musical "Anatevka" mit KS Dagmar Schellenberger und Gerherd Ernst. Zwischen seinen Arbeiten an den Theatern fand Karl Absenger immer noch Zeit für zahlreiche Hörspielproduktionen.



Reinhard Wengierek (Die Welt) über Karl Absenger:

Es gibt nicht viele Regisseure, die imstande sind, das Komische, das Leichte leichthändig hoch zu wirbeln, es schäumen und glitzern zu lassen, um dann unversehens das Ernste aufglimmen, das Bittere durchschimmern zu lassen, das doch stets im Süßen steckt. Karl Absenger ist ein solcher Könnler, der mithin ideal ins unterhaltende Fach passt. Dem Mann ist nämlich Breitenwirkung wichtig - und die hat er. Seit Jahren kassiert er Jubel in den Sälen, ohne dabei beständig und besinnungslos mit Speck nach den Mäusen zu werfen. Karl Absenger mag Entertainment, auch Ulk und Blödelei. Und wenn's denn sein muss auch mal den Ballermann - aber all das letztlich mit Köpfchen. Wenn es sein muss, wirft Absenger den Fantasie-Generator an und krempelt die verquerten Sachen einfach um; greift zur Schere oder zum Stift und erfindet hinzu. Immer aber: Mit Respekt vor dem Geist der Autoren. Doch pingeliges Nachbuchstabieren wäre für ihn falsch verstandene Werktreue. Vielmehr geht es um Grundsätzliches: Nämlich um ein Grundmaß an zeitgenössischer Bezüglichkeit. Wenn wir das abgegriffene, so missverständliche Wort "Aktualisierung" hier ins Spiel bringen, dann im Sinn von Glaubwürdigkeit. Sujet und Figuren müssen glaubwürdig sein - ansonsten keine Anteilnahme, kein wirkliches Theater. Karl Absenger ist ein kreativ Konservativer. Eine Art Luc Bondy der Unterhaltung. Das heißt auch, nebenbei bemerkt, er kann mit Ensembles arbeiten, kann sie zu hinreißenden Höhenflügen animieren, kann Massenszenen, auch riesige, ja monumentale und unter freiem Himmel. Und: Er kann Kammerspiel, subtile Personenregie. Und beiderlei Können fügt sich bei diesem Künstler souverän in eins: In sein herrlich aufregendes, Gefühl und Grips packendes, gern heftig moussierendes und eben überhaupt nicht doofes Unterhaltungstheater.

PROSCENIUM Artist's Management GmbH
AT-1010 WIEN, Rudolfsplatz 12
☎ +43 1 968 44 22 - 📠 +43 1 968 44 22 22
✉ Kontakt office@proscenium.at



in cooperation with
myCAST is
myPODCAST is